

Reiselustiger Turnverein erkundet die gesamte Schweiz

Rafz Volles Haus am Freitag und Samstag in der Turnhalle Schalmenacker: Das Chränzli «Chrüz und quer dur d Schwiiz» geht als Erfolg in die Geschichte des Turnvereins ein.

Beatrix Bächtold

Seinen Husten holte sich der Präsident des Turnvereins Rafz, Daniel Studer, beim Aufbau der Gerätschaften fürs Chränzli. Dass die 400 Gäste während der Vorstellung nichts von seiner Unpässlichkeit bemerkten, führt der 28-Jährige auf zwei Dinge zurück. Erstens aufs Adrenalin und zweitens auf den Rafzer Wein, mit welchem er fleissig spülte. Denn obwohl das Programm die 56 Aktiven des TV Rafz durch die ganze Schweiz führte, setzte man beim Wein ausschliesslich auf lokale Reben. Unterstützt wurde der Verein auch von vielen Helfern und dem Gastverein TV Hüntwangen. Das Motto «Chrüz und quer dur d Schwiiz» entstand in Anlehnung an die «Quer durch die Schweiz-Stafette», die der äusserst fitte TV Rafz kürzlich zu seinem 111. Geburtstag zurücklegte. «Damals liefen wir «nur» von Bergen nach Chiasso, beim Chränzli durchqueren wir sogar die ganze Schweiz», sagte Studer.

Turner versetzen Berge

Um diese Reise möglichst CO₂-neutral durchzuführen, druckte man das Programm und die Speisekarte direkt aufs Tischset. Markante Punkte der Schweiz wie zum Beispiel das Matterhorn baute man auf der Bühne nach. Übereinandergelegte Bänke täuschten Hügel vor. Ein Trampolin sorgte für Höhenflüge. Das OK organisierte auch Schwimmwesten, damit man sicher über den Genfersee auf der Bühne paddeln konnte. Die 26 Tischreihen trugen die Namen der Kantone. Sprossenwände und Gale-



Von ihrem Besuch in Bern brachten die jungen Turner einen Bären mit nach Rafz. Foto: Urs Weisskopf

rie schmückten Kantonsfahnen. Das Rafzer Restaurant Blue lieferte Spaghetti wie frisch aus dem Grotto.

13 Nummern einstudiert

Im Laufe des Abends erklimmen die Jüngsten den Üetliberg, die Grösseren meisterten am Flughafen die Gepäckkontrolle. «Buebe allgemein» fingen im Bärengraben einen Bären, den sie an

einem Stecken gefesselt ins Rafzerfeld brachten. Die Jugend-Leichtathletik begab sich im Jura auf eine Bergwanderung, und kurz vor der Pause gerieten die jungen Geräteturner in eine Polizeikontrolle. Das alles mit viel turnerischem Einsatz und Freude. Zwischen den 13 Nummern sorgten Fritz Hoch, Gian-Marco Sigrüst und Daniel Studer im Sketch-Team für Unterhaltung.

Auch die Grossen zeigten, was sie während des Jahres gelernt hatten. So legte zum Beispiel die Frauenriege ein Tänzchen zu «I Can't Dance», dem Hit der Gruppe Genesis, aufs Parkett und ertete viel Applaus. Nach der Pause schob sich auch die Trennwand in die Höhe und gab den Blick frei auf das bisher verborgene Drittel der Dreifachturnhalle. Hier führten die Geräteturner

dann eine kühne Nummer an den Ringen auf. Die Gäste hielten den Atem an und staunten über schwungvolles Auskugeln vorne und hinten, über Rugeli und Doppelrugeli sowie über elegante Saltoabgänge.

Kurz vor Mitternacht konnte Präsident Daniel Studer eine erste Bilanz ziehen: «Chränzli gelungen. Stimmung grossartig. Husten besser.»

Eine musikalische Spurensuche

Bassersdorf Aus Anlass des 200. Geburtstags von Clara Schumann hat das Trio Artemis die Pianistin geehrt.

Die drei Musikerinnen Katja Hess (Violine), Bettina Macher (Violoncello) und Felicitas Strack (am Flügel) haben zusammen mit dem Bariton Samuel Zünd ein sehr ungewöhnliches Programm zusammengestellt. Gleich zu Beginn sang der Bariton das Lied

«Ich stand in dunklen Träumen» von Clara Schumann nach einem Text von Heinrich Heine. Dieser Einstieg fasste die verzweifelte Situation der damals jungen Clara zusammen, deren Vater ihre Liebe zu Robert Schumann, der heute zu den bedeutendsten

Komponisten der Romantik gezählt wird, nicht guthies und gegen eine Verbindung war. Zünd vermochte mit seiner kräftigen Stimme Claras Befinden überzeugend darzustellen.

Der Sänger las zusammen mit der Cellistin Bettina Macher zwi-

schen den einzelnen Musikstücken abwechslungsweise, manchmal gleichzeitig mit Musik eher im Hintergrund, aus Claras und Roberts (Liebes-)Briefen und deren gemeinsamen Tagebuch. Auf diese Weise blieb das Publikum lange in den Werdegang der Künstlerin eingebunden.

Musikalisches Liebesgeflüster

Sorgfältig hatten die vier Musiker die Reihenfolge erarbeitet, damit die Musik die Textinhalte unterstützte. Katja Hess entlockte ihrem Instrument samtene Töne, sozusagen «musikalisches Liebesgeflüster», bis hin zu leidenschaftlichster Hingabe – eines der Merkmale der Musik der Romantik. Das Cello sang dazu im Gleichklang der Emotionen. Das Klavier hielt sich dezent im Hintergrund, kam aber trotzdem zu Geltung. Dem Allegro aus dem Klaviertrio d-Moll Op. 63 von Robert Schumann liessen die Zuhörer einen gewaltigen Applaus folgen.

Berührend war auch Claras Trauer vor und nach Robert Schumanns Tod. Kaum hat man

je Instrumente so schluchzen gehört. Betroffenheit machte sich breit, obwohl Schumann schon 1856, mit 46 Jahren noch jung, gestorben ist. Nach seinem Tod hatte sich Claras Beziehung zu dem viel jüngeren Johannes Brahms, der seit 1853 ein Freund der Familie war, intensiviert, er war Clara ein treuer Freund und half ihr über die schwierige Zeit hinweg. Auch diese Lebenshilfe haben die Künstler berücksichtigt und mit dem Lied «Meine Liebe ist grün» (Text von Felix Schumann, Sohn von Clara und Robert Schumann) und dem ersten Satz aus dem Klaviertrio C-Dur Op. 87 von Johannes Brahms hervorgehoben.

Erst am Ende des Konzerts sang Zünd vier Brahms-Lieder, in denen Johannes Brahms' Bewunderung für und die Liebe zu Clara Schumann deutlich wurden. Das Andante aus dem Klaviertrio C-Dur Op. 87 beendete den Abend so still und leise, wie Clara Schumann 1896 nach einem Schlaganfall mit 76 Jahren gestorben ist.

Christa Stahel



Ganz bei der Sache: (v. l.) Katja Hess (Violine), Felicitas Strack (Flügel), Bettina Macher (Violoncello) und Samuel Zünd (Bariton). Foto: Christa Stahel

Sanierung der Zürichstrasse

Bachenbülach Das kantonale Tiefbauamt und die Gemeinde Bachenbülach planen in der Zürichstrasse, Bereich Länggen- bis Oberglattestrasse, diverse Strassenbaumassnahmen. Dabei sind auch Verbesserungen im Sinne der Verkehrssicherheit vorgesehen. Dazu gehören die Reduktion der Breite des Rad-/Gehweges auf 3 Meter, die Verbreiterung des Grünstreifens auf 1,5 Meter und die Bepflanzung mit Bäumen, der hindernisfreie Ausbau der Bushaltestelle Schmiede, eine neue Fussgängerinsel auf Höhe der Dorfstrasse und Gehwegüberfahrten bei allen Strasseneinmündungen. Das Vorprojekt wird der Bevölkerung zur Stellungnahme unterbreitet. Die Projektunterlagen liegen bis am 13. Dezember in der Gemeindeverwaltung Bachenbülach, Abteilung Bau und Umwelt, Schulhausstrasse 1, während der Öffnungszeiten zur Einsicht auf. Ausserdem können sie auf der Website der Baudirektion des Kantons Zürich eingesehen werden. Es ist vorgesehen, die Arbeiten – für die phasenweise auch Vollsperrungen nötig sein werden – von Frühling bis Herbst 2021 auszuführen. (red)

Anlässe

Geschichten und Musik zur Adventszeit

Rümlang In der Gemeindebibliothek Rümlang findet am Freitag, 29. November, ein Adventsanlass statt. Der Pfarrer Alex Kurz erzählt in Mundart Geschichten über Weihnachten. Kurz hat unter dem Titel «Churzum Wiehnacht» eine Sammlung berndeutscher Weihnachtsgeschichten veröffentlicht. An der Veranstaltung begleitet ihn Lorenz Mühlemann, der als Solist und freischaffender Zitherer tätig ist. Er hat 1999 das einzige Museum für die Zither in der Schweiz eröffnet und ist seither als Erneuerer von Zithermusik in der Schweiz bekannt. Die Veranstaltung vom 29. November beginnt um 20 Uhr. (red)

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch. Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino. Leiter Verlag: Robin Tanner. Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online). Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma). Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung). Layout: Andrea Müller. Infografik: Michael Rüegg. Fotografen: Johanna Bossart, Francesco Carrascosa, Sibylle Meier, Balz Murer. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow. Aboservice: Telefon 0842 00 82 82, abo@zuonline.ch. Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch. Abopreise: abo.zuonline.ch. Inserate: Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77. E-Mail inserate.underland@tamedia.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenbruch@tamedia.ch. Leitung Werbekontakt: Peter Fasler. Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 14 452 Expl. Mo-Sa. Do Grossauflage: 70 797 Expl. (WEMF-beglaubigt 2019).

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia